



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

2. Vom sonderbahren Gericht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

ben bis hieher erstrecket. Im Gespräch
 newere die gottselige Begierden / vnd opffe-
 re sie der göttlichen Majestät / vnd bitte vmb
 Genad.

II. Vom sonderbahren Gericht.

1. Eingang. Bilde dir vor / als sey deine
 Seel vom Leib abgesöndert / vnd wer-
 de jetzt dem Richterstuhl Christi vorgeführt
 in beyseyn des guten / vnd bösen Engels.

2. Eingang. Begehre Gnad auß Betrachtung
 dieses Urtheils dein Leben also auszu-
 stellen / wie du dann woltest gethan haben.

1. Punct. Dencke daß die Zeit dieses Ur-
 theils eben der Augenblick sey / in dem der
 Mensch stirbt / der Orth aber / da er stirbt.
 (O warhafftig ein erschrocklicher Augen-
 blick des seligen oder unseligen Anfangs der
 Ewigkeit!) welches Urtheil / wie es in sich
 selbst das aller gewissest ist / dann es ist allen
 Menschen gesetzt einmal zu sterben / vñ dan-
 nach das Gericht: also ist das aller gewissest
 wegen des Orts / Alters / Standes
 der genaden oder Vngnaden / wieder Todt

in gley

in gleichem auch. Was wollestu da gethan haben/wen die zeit des Verdienens mit dem Augenblick beschloffen wirdt? thu es jetzo: Lasse keinen guten Tag unnützlich hinweghen / vnd im klein Stündlein eines guten Tags laß dir nicht zerinnen. Eccl 14.

2. Punct. Bedencke auch den Fortgang dieses Gerichts / in welchem nemblich der Teuffel wirt Ankläger seyn / das engen Gewissen selbst Zeug / der gute Engel wirdt dir vorrupffen die vndanckbarkeit. 2. Der Richter wirt auffß allerstrengste erforschen alles begangene Vbel / alles vnderlassenes Gut / Gedanken / Meynung / Begirden / Wort / Werck / vbel angelegte Gaben / vnd für allgemeyne / vnd sonderbahre Wolthaten dir die Vndanckbarkeit verweisen. 3. Die innerliche Heymlichkeiten des Herzens / gute vnd böse Begierden / vnd Werck werden mit grossem Schrecken der gottlosen / mit höchstem Trost der Frommen / Sonnenklar offsenbar seyn. D wie wirstu da wünschen / recht gebeicht / wohl gebüßet / dein Leben gebessert / die Hynlässigkeit abgelegt / dz Fleisch
mit

mit seinen Begirten / vnd Laster abgereden
zu haben: thu es jeko mit Ernst / dem wirstu
da sicher seyn.

3. Punct. Führe zu gemitt den letzten Ent-
tens des Richters / vnd durch die sündhafte
Seel / aller vbernatürlichen Gaben beraubt /
dem Teuffel in Ewigkeit zu peinigen gege-
ben wirt / mit billicher vnd schwer Verur-
theilung des Richters / vnd Schutz Engels: gehin /
vermaledeyte / ins ewig Feuer / dahin sie al-
so bald wirt gestürzt werden. Die gottselige
Seel aber (es weren dann im Fegefeuer noch
etliche Schulden abzusegen) wirt hören
Komb du gebenedeyte meines Vatters / emp-
fah das Reich / &c. vnd so bald wirt sie rich-
tig gehin Himmel von dem Engel geführt
vnd von andern Engelen also empfangen
werden: Komb Gespons Christi / empfah
die Kron / welche dir der Herz berentet hat
in Ewigkeit. O wie kostbarlich ist der Tod
der heiligen im Angesicht des Herren! Der
Todt aber der Sünder ist sehr böß: was sel-
te man doch thun vnd leyden vmb ein seligen

Tode

Todt zu erlangen / vnd dem bösen Todt zu
entgehen? Auff diß erwecke hitzige Inbrunst
wahrer Buß / vnd ernstlicher Besserung.

III. Vom Segsfeuer.

1. Xster Eingang. Bedenck als hörest du die
arme Seelen im Segsfeuer jämmerlich
ruffen / vnd schreyen: Erbarmet euch mein/
erbarmet euch mein doch ihr meine Freund.

2. Eingang. Bitte vmb genad / die Zeit der
genaden wohl anzulegen / vnd hie für deine
Sünde genug zuthun / auff daß du dort mit
gezwungen werdest alles zu bezahlen / bis
auff den letzten Heller.

1. Punct. Bedencke daß gar keines auch
sehr gerechten Seel / die mit der geringsten
Schuldt oder Straß besleckt von hinnen
abfährt / ohne diß Purgirfeuer könne in
himmel eingehen. Wie ist es dann ein so gro-
ße Blindtheit vor soleher schwerer Peyn sich
mit fürchten / vnd so wenig sorgfältig seyn /
wie man denselben entgehen möge? welche
doch so leichtlich / vnd durch so viel Mittel /
als Reu / Buß / Barmherzigkeit / Lieb /

Können